

# Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Seitensprecher Nr. 58.

Größte und meistverbreitete Zeitung

der Kreise Neuß und Grevenbroich

Seitensprecher Nr. 58.

Die „Neuß-Grevenbroicher Zeitung“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage. Als Beilage das St. Quirinusblatt. Preis für den Monat durch Boten ins Haus gebracht Mk. 5.00.

Geschäftsstelle: Neuß, Niederstraße 46.

Telegraphische Adressen.

Postfach-Adressen Nr. 41800.



Anzeigen finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Leserkreis unseres Blattes die beste Wirkung. Anzeigenpreis für die 9spaltige Zeile 1.25 Mark, außerhalb der Kreise Neuß und Grevenbroich 1.50 Mark, und für die 4spaltige Reklamezeile 4.00 Mark. Anzeigen werden bis 5 1/2 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages, Zahlung bei Aufgabe.

Nr. 144

Für die Schriftleitung verantwortlich: Dr. Heinrich Staab.

Samstag, 25. Juni 1921 (Abdalt)

Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei, Neuß.

48. Jahrgang

## Oberschlesien vor der Räumung? — Fort mit den Sanktionen!

### Neuestes in Kürze.

**Berlin, 25. Juni.** Der anlässlich des Unfalls auf der Zeche Mont Genis gebildete parlamentarische Untersuchungsausschuss hat sich, laut Vorwärts, gestern abend nach Hause begeben. Dem gleichen Blatte zufolge werden die Interpellationen über das Grubenunglück am Dienstag zur Beratung kommen.

**Marburg, 24. Juni.** Die Frankfurter Polizei hat einen Mann verhaftet, der 174 Edelsteine bei sich hatte, die aus dem im vorigen Jahre verübten Einbruch in der Marburger Elisenstraße herrührten. Die Verhaftung erfolgte, als der Mann, von England kommend, wo er die Steine nach Weihnachten vorigen Jahres verborgen hatte, die deutsch-holländische Grenze überschreiten wollte. Insgesamt sind damals 194 Steine und Perlen geraubt worden.

### Polen und Oberschlesien.

**Kattowitz, 23. Juni.** Es ist seit längerer Zeit bekannt, daß die Polen an der ober-schlesischen Grenze starke Truppenmassen angesammelt haben, um sie im gegebenen Augenblick in Oberschlesien zu verwenden. Von deutsch-amerikanischer Seite liegen folgende genaue Angaben über die polnischen Truppenansammlungen an der Grenze vor: In Tschenschau liegt die 9. Kavalleriedivision, eine Panzerabteilung, bestehend aus drei Panzerlokomotiven und 20 Panzerwagen, im Dorf Bieram, zwei Kilometer östlich Tschenschau, steht das 7. Kavallerieregiment, in Neu-Wendzin (zwischen Dombrona und der polnischen Grenze) steht ein Aufmarsch von insgesamt 4000 Mann, Personen- und Kavallerie, in Wit-Wendzin stehen ein Panzerzug und das 15. Kavallerieregiment. In Sosnowice liegen das 20. Infanterieregiment, ein Grenzbatallion und das 8. Kavallerieregiment, drei Kilometer östlich von Sosnowice die 7. Infanteriedivision, bei Dziedlitz und Schwargau stehen vier Kavallerieregimenter und zwei Infanteriedivisionen.

Auf Grund einwandfreier Tatsachenmaterialien wendet sich die Reichsregierung unter Nennung der in Frage kommenden Truppenteile in einer Note gegen die Teilnahme regulärer Truppen der Polen an dem Aufstand, gegen die amtliche Anerkennung und Versorgung der Insurgenten.

**Die Weimarer Kommission am Ende ihrer Kraft.** Kattowitz, 24. Juni. Der Bund der ober-schlesischen Weimarer Kommission hat an die Interalliierte Kommission eine Eingabe gerichtet, in der es heißt:

Seit dem 3. Mai befindet sich die ober-schlesische Weimarer Kommission in einer unbeschreiblichen Lage. Die Weimarer der Handgare sind aus ihren Dienstorten vertrieben, viele bedroht, verschleppt, mißhandelt oder ermordet worden.

Die Weimarer der Spezialpolizei stehen gleichzeitig unter dem Kommando der polnischen Gendarmerie und der Interalliierten Kommission. Die Weimarer müssen, soweit sie nicht vertrieben oder geflüchtet sind, nachdem sie das polnische Kreuzgebäude unterschreiben mußten, Dienste unter der Gewalt der polnischen Kommandanten versehen.

Die Weimarer der Eisenbahn werden durch schwere Peinigungen mit Waffengewalt gezwungen, im Eisenbahnbetrieb der Aufrechterhaltung zu leisten.

Viele Lehrer wurden vertrieben, mißhandelt, oder werden für abgesetzt erklärt, wenn sie sich nicht den Weisungen fügen, die polnische Beamten erteilen. Die Versicherungen über die Schonung des Lebens haben sich wie bei früheren Aufständen vielfach als leere Phrasen erwiesen.

Den Weimaren des Gerichts, der Post, der Finanzen und der unmittelbaren Staatsverwaltung ist die Ausübung ihrer Amtsbefugnisse fast gänzlich unmöglich gemacht.

Die kommunalen Beamten müssen die Unterlagen für die Rekrutierungskammern aufstellen und werden dadurch zu landesverräterischen Handlungen gezwungen. Jetzt sollen sie sogar bei der Steuerentlastung im Interesse der Insurgenten mitwirken. Die Postbeamten sind gezwungen, unter Bruch gesellschaftlicher Bestimmungen zu arbeiten. Eine Reihe von Postbeamten ist verschleppt und wird unter grausamen Peinigungen gefangen gehalten.

Die familiären Beziehungen sind durch Androhung schärfster Maßnahmen gezwungen, sich von den Insurgenten eingehenden Zwangsverwaltung zu unterstellen. Die Weimaren, die unter diesen Verhältnissen ihr Amt noch ausüben, sind gezwungen durch den ungeheuren Terror

der Insurgenten. Sie arbeiten als Sklaven der Gewalt, jeder Handlungsfreiheit und des Rechts der freien Meinungsäußerung beraubt und tief gebeugt durch die Schmach. Mit erstaunlicher Ruhe, Bangmut und Selbstbeherrschung ertrug die Weimarer die Übergriffe aller Drangsal und Mitleid dieser schrecklichen Zeiten. Sie steht am Ende ihrer Kraft und hat wohl das Recht, mit der gesamten friedlichen Bevölkerung des unglücklichen Landes von der Interalliierten Kommission zu fordern, daß nunmehr endlich in Erfüllung der in feierlicher Form gemachten Zusagen Recht und Gesetz wiederhergestellt und die Rechtsverbrechen rückstandslos und gnadenlos bestraft werden.

**Ausführungen gegen Postbeamte.** Beuthen, 24. Juni. Nachdem seit drei Tagen der Postverkehr mittels des Entzuges wieder behelfsmäßig aufgenommen worden ist, waren bereits am dritten Tage die deutschen Postbeamten schweren tätlichen Beleidigungen der Polen ausgesetzt. Insurgenten, die auf dem Beuthener Bahnhofe das Regiment führen, versuchen den deutschen Postbeamten die deutschen Briefe von den Händen abzureißen. Die Weimaren leisten Widerstand. Der Vermittlung des Postdirektors gelang es, den Vorfall beizulegen.

**Auch die deutschen Arbeiter.** Saubitzsch, 24. Juni. Die Aufständischen sind in den Besitz der Mitgliederlisten der deutschen Gewerkschaften gekommen und haben in diesen Tagen etwa 20 Angehörige dieser Gewerkschaften verhaftet und verschleppt. Auch Mißhandlungen sind dabei vorgekommen.

**Opfern.** 25. Juni. Nach einer Meldung des Sozialenzyklopedisten aus Bielefeld hat die dortige polnische Aufständische Behörde wegen der Explosion auf dem Güterbahnhofe den deutschen Kaufleuten eine Kontribution von 17 Millionen Mark auferlegt. Das Geld soll bis Sonntag 6 Uhr bezahlt sein. Die Aufständischen haben fünf der wohlhabendsten Kaufleute verhaftet und drohen sie zu erschießen, falls die geforderten 17 Millionen nicht bezahlt werden.

Einer anderen Weitermeldung aus Tarnobrzeg zufolge hat der dort eingesezte Magistrat die Aufhebung einer Kontribution in Höhe von 2 Millionen zugunsten der Insurgentenarmee verfügt.

**Die Wiederherstellung des Gesetzes.** Berlin, 25. Juni. Weitermeldungen aus Oppeln zufolge scheinen die Verhandlungen der Interalliierten Kommission mit Korfanty über die Räumung Oberschlesiens beendet worden zu sein. Der Unterhändler der Kommission ist vom polnischen Hauptquartier nach Oppeln zurückgekehrt. Der Verbindungsbeamte zwischen der Interalliierten Kommission und General Hofer hat sich von Oppeln zu General Hofer zurückbegeben mit einem Schreiben der Kommission, daß wahrscheinlich den endgültigen Räumungsbefehl enthält.

**Oppeln, 25. Juni.** Ueber die zu bildende Polizeitruppe in den von den Insurgenten und dem Selbstschutz geräumten ober-schlesischen Gebieten meldet die Woskische Zeitung, daß die Truppe aus angehenden Bürgern gebildet werden soll. Auf je 100 Einwohner soll ein Mann mit Polizeigewalt ausgestattet werden.

Wie die Wälder aus Warschau melden, erkläre der neue polnische Außenminister Sikorski den Vertretern der auswärtigen Presse über Oberschlesien, daß angesichts der auseinandergehenden Ansichten Englands und Frankreichs der italienische Vorschlag des Grafen Sforza, obwohl er Polens berechtigten Wünschen nicht entspricht, mindestens eine Brücke der Verständigung bilden kann.

### Deutscher Reichstag.

**Berlin, 24. Juni.** Inmitten anderer Anträge fragte Abg. Feuermann (D. B.) wegen der Auslieferung gegen die Deutschen in Ostrow an. Ministerialdirektor von Malchin erwidert, die Vorfälle seien der Reichsregierung bekannt. Die Gehe hat etwa 50 Familien getroffen. Die polnische Regierung treffe der Vorwurf, nichts zur Verhinderung und Einschränkung der Auslieferungen getan zu haben. Die Reichsregierung hat in Warschau Protest erhoben. Gleichzeitig sei bei der polnischen Regierung Einspruch erhoben worden, sowie in Paris und London durch unsere Botschafter. Trotzdem dauert die Gehe fort und hat z. B. in Bromberg und Hohensalza neue Opfer gefordert.

Das Gesetz über die Verlängerung der Gültigkeitsdauer des Rohstoffenergiegesetzes bis zum 31. März 1922 wird in dritter Lesung in der Reichsversammlung angenommen.

Die Entschließung auf sofortige Sozialisierung des Bergbaues erfordert Zustimmung im Gesamtsprache. Wegen der Entschließung stimmen

122 Abgeordnete, dafür 99. Das Haus ist somit beschlußfähig.

In der Nachmittags-Sitzung wird die Abstimmung über die Resolution ausgesetzt.

Abg. Gersp (D. B.) zieht die Resolution zurück.

Des weiteren wird die Vorlage über Reichsnotopfer und Vermögenszuwachs besprochen.

Abg. Gersp (D. B.) betont, daß die Vorlage die Auslandsdeutschen in erster Linie betreffe. Er erklärt, seine Partei verzichte auf die Wiedereinbringung der im Ausschuss abgelehnten Anträge, weil die Regierung die Wünsche der Auslandsdeutschen erfüllen werde.

Abg. Kuyssel (D. B.) erklärt sein Einverständnis mit der Vorlage.

Abg. Gersp (D. B.) erklärt, die Rechte sei dafür verantwortlich, daß das Notopfergesetz mit seiner Ausdehnung auf 30 Jahre zu einer neuen Steuer geworden ist. Inzwischen werden der Angehörige und der Arbeiter von dem Lohnsteuerertrag mehr betroffen als die Besitzenden. Wenn wirklich schon 10 Milliarden Papiermark aus der Reichssteuer eingenommen seien, so wäre das nicht ins Gewicht.

Abg. Gersp (D. B.) meint, die Rechte habe es in der Hand, den Forderungen der Ärmten über die Lohnsteuer gerecht zu werden. Es komme nur auf ihren guten Willen an.

Der Mont. Genis-Ausschuß, der 31. Ausschuss, parlamentarischer Untersuchungsausschuß für das Unglück auf Zeche Mont Genis besteht aus 14 Mitgliedern. (Sozialisten: Geismann, Rauscher, Meier (Zwickau), Schriftführer: Frau Schulz (Weiß). Zentrum: Jundsch, Reichender. Deutsch-Volkspartei: Dr. Engenber, Mann. Deutsche Volkspartei: Dr. Wögel, Reichender, Wilmfeld. Unabhängige: Pieper (Weißhofen), Schriftführer: Hofmann. Demokraten: Ziegler (Weißhofen) und Kommunisten: Wraß.)

Reichsminister und Finanzminister Dr. Wirth erklärt: Wie das Lohnsteuerertrag eine Verschärfung des Einkommensteuergesetzes bedeuten könnte, ist mir schlechthin unverständlich. Wie kann man sich irgend eine Behauptung aus den Fingern saugen, wenn man nicht in dieser Kommission tätig ist? Ehen Sie doch den Zeitungsvertrag an, in wie weitgehendem Maße der Reichstag den Angehörigen und Lohnempfängern, und insbesondere, wenn das Einkommen unter 24.000 Mk. beträgt, entgegengesehen ist.

Die Frage der Erhaltung und der Feuerlichen Belastung des Reiches ist eine der großen politischen Fragen. Ich stehe nicht an zu erklären, daß jener Stichtag vom 31. Dezember 1919 ein Unglück gewesen ist. Diejenigen Besitzenden, deren Reich durch die allgemeine Geldentwertung um 85 Prozent herabgedrückt worden ist, haben beim Notopfer ein großes, ein doppelt so großes Opfer gebracht. Der gute deutsche Mittelstand ist das eigentliche Opfer der großen politischen Katastrophe.

Nun stehen wir vor der Aufgabe, nachzuweisen auch bei den Trägern von Reich in Realwerten. Glaubt man diese Frage lösen zu können, daß man von links nach rechts einen großen politischen Kampf entfesselt und wie eine Wandfahrt der Schlachtfeld hinausgeht. Die Reich ist nicht mehr. Ich bitte Sie, begraben Sie die Streitart!

Vizepräsident Vell: Der Herr Reichsminister hat in seiner Rede mehreren Abgeordneten vorgeworfen, sie hätten fälschliche Reden gehalten. Es gehört zu den seltenen Traditionen des Hauses: Hier werden niemals fälschliche Reden gehalten. (Geheul.)

Abg. Keil (Soz.): Wir werden trotz einiger Bedenken der Vorlage zustimmen. Bei der Ertragsberechnung der landwirtschaftlichen Grundstücke ist bis auf das Jahr 1922 zurückgegangen worden. Darin liegt eine schwere Verletzung der Finanzwirtschaft.

Die Vorlage wird in zweiter und gleich darauf auch in dritter Beratung einstimmig angenommen.

### Schiedspruch im Bankgewerbe.

**Berlin, 24. Juni.** Der vom Reichsarbeitsministerium für die Erneuerung des Reichsbankgesetzes eingesetzte Schlichtungsausschuß hat, wie der Deutsche Bankvereinern mitteilt, einen Schiedsspruch gefällt, der folgendes vorsieht: Erhöhung der Leihzinszulagen für sämtliche Angehörte, Arbeiter und die Bankarbeitende, sowie der Hauskassenzulagen um 400 Mark, Steigerung der festen Einkommen. Zugabe für kaufmännische Angestellte vom 6. bis zum 15. Berufsjahre um 2000 Mark, für gewerbliche Angestellte und Arbeiter vom 6. bis zum 15. Berufsjahre um 1000 Mark und vom 26. bis zum 30. Dienstjahre um 2000 Mark sowie der Rentenzulagen um 1000, 1200 und 1500 Mark. Den Arbeitnehmerorganisationen wurde die Durchführung der 48stündigen Arbeitszeit anempfohlen.

### Briand für Aufrechterhaltung der Sanktionen.

**Paris, 24. Juni.** Im Kammerausschuß für auswärtige Angelegenheiten gab Ministerpräsident Briand Erklärungen ab über die Sanktionen. Der Ministerpräsident soll von der Notwendigkeit gesprochen haben, die Sanktionen, die ergriffen worden seien, um Deutschland zu zwingen, seine Verpflichtungen zu erfüllen, aufrecht zu erhalten. Briand habe auch von den Verhandlungen zwischen Bouche und Rathenau gesprochen und erklärt, daß der Minister für die betroffenen Gebiete den Einbruch gewonnen habe, daß

die deutsche Regierung den guten Willen habe, einen Plan der Zusammenarbeit zu suchen und die Wiederherstellung der vertriebenen Gebiete zu unterstützen.

### Wie lange soll das Unrecht dauern?

Die Sanktionen sind ein schweres Unrecht. Sie widersprechen dem Friedensvertrag. Ihre Fortsetzung widerspricht gegebenen Zusicherungen. Ihre Folgen für das besetzte Gebiet und sein Wirtschaftsleben sind unabsehbar. Warum bestehen sie noch? Woher schöpfen die Urheber das Recht, ein Wirtschaftsschicksal im Zeitalter des modernen Fortschritts willkürlich einem Wirtschaftssystems zu unterwerfen, wie es in den Zeiten des Mittelalters nicht angewandt wurde. Alle Zweige des deutschen Wirtschaftslebens erheben Einspruch gegen ein solches Unrecht.

### Der Mittelstand.

**Bonn, 24. Juni.** Der Christliche Mittelstand veröffentlicht eine Entschließung zu den Sanktionen in der es u. a. heißt: Die Sanktionsmaßnahmen bedeuten eine unerbittliche Belastung des Wirtschaftslebens. Die Sanktionen wirken insbesondere im besetzten Gebiet neben der schweren finanziellen Belastung Ausländigung von Aufträgen, Verteilung von Handelsfirmen, Kurzarbeit, Betriebsbeschränkungen und Arbeiterentlassungen. Der schwer betroffene Mittelstand fordert die Regierung auf, möglichst bald hiergegen namens des deutschen Mittelstandes mit stärkstem Nachdruck zu protestieren.

### Industrie und Handel.

**Solingen, 24. Juni.** Die hiesige Handelskammer hat in ihrer Vollversammlung eine Entschließung angenommen, die besagt: Industrie und Handel leiden maßlos unter der bis zur Unmöglichkeit gesteigerten Erschwerung des Warenverkehrs. Die Handelskammer fordert die unverzügliche Aufhebung der Rheingrenzengrenze, die Beseitigung aller damit in Zusammenhang stehenden Erschwerungen des Warenverkehrs mit dem unbesetzten Deutschland und eine Verminderung der zur Durchführung der Zollmaßnahmen verhängten Belastung.

### Irland.

**London, 24. Juni.** Ein Teil eines Militärzugs mit 104 Kutschen, die von Belfast zurückkehrten, wo sie als Eskorte bei der Abfahrt des Königs zur Eröffnung des nordirischen Parlaments gedient hatten, mit 113 Pferden, entgleiste in der Nähe von Dundalk infolge Explosion einer Mine. Der hintere Teil des Zuges, der aus den Pferdetransportwagen bestand, rollte die Böschung hinab. Drei Soldaten von der Wachmannschaft wurden getötet, 20 Soldaten verletzt. 30 Pferde wurden getötet und viele verletzt, die später von den Soldaten erschossen wurden. Wäre die Mine weniger schmerzhaft früher explodiert, so wäre der vordere Teil des Zuges, der mit Soldaten voll besetzt war, vernichtet worden. Wie berichtet, werden vier Soldaten vermisst. Ein Telegramm aus Belfast meldet, daß die Soldaten zwei Männer, die von der Unglücksstelle fortlaufen, erschossen haben.

### Aus der französischen Kammer.

**Paris, 24. Juni.** Havaas zufolge hat eine Anzahl sozialistischer Abgeordneter dem Präsidenten der Kammer angedeutet, daß sie beabsichtigen, zwei Interpellationen wegen der während des Krieges erfolgten „unangeleglichen“ und ungerechten Verurteilung von Offizieren, Unteroffizieren und Soldaten durch Kriegsgerichte einzubringen und den Ministerpräsidenten zu befragen, welche Maßnahmen er zu ergreifen gedenke, um den Familien der Opfer eine gerechte Entschädigung zuteil werden zu lassen und die für die Verurteilung verantwortlichen Persönlichkeiten zu bestrafen. Die beiden Interpellationen, die von der sozialistischen Gruppe auf ihrer letzten Versammlung beschlossen wurden, sollen die Antwort auf den Gesetzentwurf der Regierung bilden, der sich gegen die antikommunistische Propaganda richtet. Gegen diesen Gesetzentwurf beabsichtigen die Sozialisten und Kommunisten der Kammer die Diskussion aufzunehmen.

### Frankreich in Syrien.

**Paris, 24. Juni.** Nach einer Kabasmeldung aus Damaskus haben fünf bedroffene Richter auf der Straße Damaskus-Kamatra eine Anzahl Schiffe auf zwei Autos ab, in denen sich General Gouraud und Oberst und mehrere Soldaten befanden. Verletzt wurde niemand. Die Insassen des zweiten Autos erwiderten das Feuer, worauf die Angreifer entflohen. Man glaubt, daß die Richter aus dem Gebiet jenseits des Jordan stammen, wo unter den Anhängern des Emir Abdulla große Erregung gegen die Franzosen herrscht.

**Wien, 24. Juni.** Ein ansehnlicher Wiener Schwarm von 8000-10000 Mann hat sich dieser Tage an einem Ballon an der Wersbörse niedergelassen. Nach Berichterstattung erschien ein Wienerkaiser, dem es gelang, den ganzen Schwarm in einem mitgebrachten Netz einzufangen.





Statt jeder besonderen Anzeige.  
Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute morgen gegen 7 Uhr unsern geliebten Vater, Grossvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel, den wohlachtbaren  
**Herrn Hubert Olbertz**  
Rentner,  
infolge Altersschwäche, wiederholt gestärkt mit den Heilmitteln der röm.-kath. Kirche im Alter von beinahe 83 Jahren in ein besseres Leben abzurufen.  
Um ein andächtiges Gebet für den lieben Verstorbenen bitten  
Die trauernden Hinterbliebenen.  
Wevelinghoven, den 24. Juni 1921.  
Die Beerdigung findet am Montag, den 27. Juni, morgens 8 1/2 Uhr vom Sterbhaus, Mühlenstrasse 46, aus statt, gleich danach sind die feierlichen Exequien in der Pfarrkirche zu Wevelinghoven, wozu hiermit freundlichst eingeladen wird.

**Berzpatet.**  
Unserm hochverehrten Oberst  
**Johann Clemens**  
sowie seinem frommen Adjutanten  
**Johann Nikolin**  
die herzlichsten Glückwünsche zu ihrem achtzigsten Namenstage.  
Schiedmet vom Kreisverein Deelen.

**Ladenlokal**  
mit oder ohne Wohnung  
in der Hauptgeschäftstrasse der Stadt für sofort oder später zu mieten gesucht.  
Angebote unter B. 5102 an die Exped. dieser Ztg.

Für den Bezirk Bedburdysdamm suchen wir sofort eine  
**zuverlässige Person**  
als Zeitungsboden.  
Meldungen umgehend erbeten an die  
**Neu-Breidenbroicher Zeitung,**  
Niederstrasse 46.  
Unkosten werden vergütet.

**Das Jagdrevier**  
für die Familien der  
**Hubert Timmer**  
findet Montag, den 27. Juni in der St. Dreikönigskirche, morgens 8 Uhr, statt, wozu einladet  
die Familie.

**Modernes Geschäftshaus**  
zwischen Bahnhof u. Markt  
gegen Verabreichung zu kaufen  
oder zu mieten. Geschäft wird  
ebenfalls übernommen. An-  
tritt bis 1. Oktober. Möb-  
lung wird in Zahlung ge-  
geben. Angebote unter B. 5105  
an die Geschäftsstelle  
der Zeitung erbeten.

**30 000 Mark**  
40 000 Mark  
50 000 Mark  
100 000 Mark  
200 000 Mark  
auf erstklassige Wohn- und  
Geschäftshäuser. Gut zu  
zur ersten Stelle möglichst  
für Jahre fest aufzunehmen  
gekauft. Angebote unter B. 5105  
an die Geschäftsstelle  
der Zeitung erbeten.

**Gaas**  
mit 10 Zimmern, schönem  
Garten und elektr. Licht, 1  
Moor zu verkaufen. Nicht 1  
Moor zu verkaufen. Nicht 1  
an die Exped. dieser Ztg.

**Kleines Haus mit oberer  
Etage**  
zu verkaufen. Nicht 1  
an die Exped. dieser Ztg.

**Darlehen-Bank**  
Betriebskapital  
für Bankeinrichtung gegen  
Sicherheiten und monatliche  
Rückzahlungen.  
An- und Verkauf von  
Sachen  
in ganz Deutschland.  
Finanz-Manager, Bank-  
geschäft, Kasse, Kassier,  
General-Debitoren überall  
gekauft.

**Ein oder mehrere  
Zimmer-Wohnung**  
für sofort oder später zu  
mieten. Angebote unter  
B. 5108 an die Exped. dieser Ztg.

Suche auf ein Gut bei  
Neuf von 240 Morgen, wo  
der Bruchteil mindestens  
1-2 Tage anwesend ist,  
nicht unter 85 Jahren, der  
selbständig wirtschaften kann.  
Schriftl. Angebote unter  
Beifügung von Zeugnis-  
abschriften und Gehalts-  
sprüche unter D. 5368 an  
die Neu-Breidenbroicher Ztg.

Durchaus tüchtiger zu-  
verlässiger untergeordneter  
**Pferdepfleger**  
sofort oder per 1. Juli ge-  
sucht. Peter Reiser,  
Neuf, Oberstrasse 8.

**Junger Pferdehändler**  
gekauft. Peter Reiser,  
Neuf, Oberstrasse 8.

**Ein junger  
Arbeitsknecht**  
der mit Pferden umgehen  
kann, gesucht.  
Herrn, durchaus zu-  
verlässig, sucht auf  
gute Zeugnisse Stelle  
als Gehilfen oder  
Helfer in einem  
Bau- oder Handwerks-  
geschäft. Off. u. B. 5363 a. d. Z.

**Tüchtige  
Stenotypistin**  
die nach störrischen Briefen  
schreibt, zum baldigen Ein-  
tritt, spätestens 15. Juli,  
von chemischer Fabrik ge-  
sucht. Angebote mit Zeugnis-  
abschriften, Gehaltsforde-  
rungen und Referenzen un-  
ter B. 5106 an die Exped. d. Z.

**Tüchtiges Mädchen**  
gekauft für Mitte Juli  
Büchel 15.

**Tücht. lg. Mädchen**  
für alle Hausarbeit ge-  
sucht. Münsterplatz 4.

**Tücht. lg. Mädchen**  
zur Beihilfe im Haushalt  
gekauft. Münsterplatz 4.

**Mädchen**  
müßig über 17 Jahre, für  
leichte Beschäftigung sofort  
zu suchen. Angebote mit  
Zeugnisabschriften, Gehaltsfor-  
derungen und Referenzen un-  
ter B. 5107 an die Exped. d. Ztg.

**Tüchtiges Mädchen**  
das zu Hause schlafen kann  
für ganze oder 1/2 Tage,  
von kinderlosem Ehepaar  
gekauft. Euse,  
Breitenstrasse 24.

**Ordentliches Mädchen**  
für alle Hausarbeit per 1.  
Juli gesucht. Büchel 5.

**Tüchtiges Mädchen**  
für alle Hausarbeit ge-  
sucht. Frau Karl Widen,  
Düsseldorfstr. 18.

**Ordentliches und braves  
Mädchen** für sofort ge-  
sucht. Ant. Frommen, Wehger,  
Bürkerstr. 156.

**Junges Mädchen** sucht  
Stelle oder Aufnahme.  
Euse, Breitenstrasse 24.

**Anständiges, lauberes  
Mädchen** für nachmittags ge-  
sucht. Dr. Fischer, 73.

**Suche zum 1. Juli best.  
für Küche und Haus ohne  
Gehalt. Off. u. B. 5374 an  
die Exped. dieser Ztg.**

**Die Kreissparkasse Grevenbroich**  
verzinst  
**Spareinlagen mit 3 1/2 %**  
bei halbjähriger Kündigung mit 4 %  
Tägliche Verzinsung. - Scheck- und Überweisungsverkehr.  
Annahme und Verwaltung von Wertpapieren.  
Postcheckkonto Köln 9857. - Reichsbankgironummer Rheinl.  
Konto bei der Landesbank der Rheinprovinz in Köln.  
Fernsprecher Nr. 23.  
Geöffnet Werktags vorm. von 8 bis 12 1/2 Uhr und nachm. von 3 bis 5 Uhr.  
Samstag nachmittags geschlossen.  
Annahmestellen: In Jüchen bei Herrn Rentmeister A. D. Oberländer  
in Garzweiler bei Herrn Josef Radermacher.

**Heute erste Ausgabe:**  
Prima **1920<sup>er</sup>** Rheinwein  
Qualitätswein.  
Weingross-  
handlung **Ludwig Oebbecke,** Niederstrasse 32.  
Fernspr. No. 1351.

**Große Maschinen-  
Versteigerung**  
in Düsseldorf,  
Corneliusstraße, 13 Hofraum.  
Es gelangen am Dienstag, den 28. ds. Mts. eine  
Vielzahl Werkzeugmaschinen, wie:  
ca. 15 Drehbänke, 150 bis 300 mm Spindelhöhe und  
1000 bis 1500 mm Drehlänge, mit Selbstspindel,  
und 2 mit Zug- und Seilspindel.  
1 große Drehbank, 750 mm Spindelhöhe, 800  
mm Drehlänge.  
1 Schlingmaschine, 400 mm Hub.  
1 kleine Fräsmaschine (horizontal).  
1 Drehmaschine, 800x800x800 mm.  
1 kleiner Revolverbohrer, 25 mm l. Durchmesser  
des Drehstiftes.  
zur freiwilligen Versteigerung.  
Versteigerung am 28. ds. Mts. von 10 1/2 Uhr vorm.  
ab. Beginn der Versteigerung punkt 11 1/2 Uhr.  
Die einzelnen Maschinen werden wie folgt nur ge-  
gen Barzahlung veräußert.  
**Carl Müller, Auktionator und Taxator,**  
Düsseldorf 115, Tel. 15856.

**Großer  
Schweineverkauf**  
zu Grevenbroich am Bahnhof.  
Montag, den 27. Juni, morgens 10 Uhr  
verkaufe ich dort eine größere Partie  
**Faselschweine**  
und prima 8-10 Wochen alte Oldenburger  
Ferkel  
zu ganz billigen Preisen.  
**Peter Winkels, Widdeshoven.**

**Auf zum Mühlenbusch**  
Sonntag, den 26. ds. Monats  
**Großes Tanzvergnügen**  
in Heister bei Maastricht am Böh.  
Es ladet freundlichst ein  
Das Männer-Quartett Gehr.  
**Greifath**  
Am Sonntag, den 26. Juni findet im Saale  
des Herrn Wilfried Giermes der erste  
**Pionierball** statt.  
Von 4 Uhr an Tanzvergnügen.  
Abends 8 Uhr Entreeball. Der Pionierbau.

**Glehn**  
Restaurant S. Wilms.  
Sonntag, 26. Juni 1921  
wogzu freundlichst einladet  
S. Wilms.

**Napellen.**  
Sonntag, den 26. Juni 1921 feiert der Brief-  
taubstummverein „Sport“ sein diesjähriges  
**Stiftungsfest**  
von 4 Uhr ab  
im Saale von Witwe Hermann Broth.  
Anschließend Schiffsfahrt und Karneval  
Anschließend Schiffsfahrt und Karneval.  
Es ladet freundlichst ein Der Vorstand.

**Schützenfest**  
zu Königshoven.  
Am Sonntag, den 26. Juni und Mittwoch,  
den 29. Juni hält die  
**Schütz.-Schützen-Bruderschaft**  
für diesjähriges Schützenfest  
in einem großen Wiesentel nach altherge-  
brachter Weise.  
Es ladet ergebenst ein  
Der Vorstand und der Wirt Schiefer.

**Das wir Persil jetzt wieder kriegen**  
Macht uns den Waschtage zum Vergnügen  
  
**Persil**  
Jetzt ist das Waschen wieder eine Lust; im Nu ist die Wäsche  
fertig, blendendweiß, wie auf dem Rasen gebleicht. Dabei große  
Ersparnis an Arbeit, Zeit, Seife und Kohlen.  
**PERSIL**  
Ist das beste selbsttätige Waschmittel! Überall erhältlich nur in  
Original-Packung, niemals lose.  
Alleinige Hersteller: **HENKEL & CIE., DÜSSELDORF.**

**Schwerdtische Vereinigung in der Schneider-Jungung**  
Neuf, G. m. b. H.  
Bilanz von 1920.  
Kassa, 3213,18 M.  
Bausparbank, 45702,32 M.  
Guthaben b. d. B., 6341,25 M.  
Forderungen b. Kunden, 4054,75 M.  
Guthaben b. d. B., 4756,70 M.  
Kautions, 5500,— M.  
Sa. 63628,20 M.  
Verlust und Gewinnrechnung.  
Konten, Steuer, 1907,91 M.  
Bausparbank, 2507,90 M.  
Bausparbank, 1500,— M.  
Konto, 500,— M.  
Schuld an d. B., 2508,18 M.  
Gewinn a. 1918, 3071,18 M.  
Gewinn aus 1920, 16392,08 M.  
Sa. 63628,20 M.

**Apollon-Theater**  
Neuf.  
Täglich 7 1/2 Uhr:  
**Große Variété-  
Vorstellung.**  
11 Attraktionen 11.  
**S. V.**  
Am Sonntag früh 9 Uhr  
Zusammenkunft mit  
Spenden  
am Dreifurplatz (Eiser-  
ner) Biele. Wichtige Be-  
sprechung.  
Der Vorstand.

**Pferdeversicherungsverein Büdingen.**  
Die Neuabschließung der versicherten  
Pferde findet am Freitag, den 1. Juli statt.  
Für Büdingen vormitt. 8 Uhr b. Hausmann  
10  
Wattmannstr. nachmitt. 2 Uhr bei  
Müller  
Goldbühlchen nachmitt. 4 Uhr b. Strals  
Der Vorsitzende: Kraemer.

**Neue u. gebrauchte Säcke**  
Zutegewebe - Pakkieren - Papierfäcke.  
**Richard Kemperdick,**  
Säcke- und  
Neuf a. Rhein. Telefon 142 u. 1211.  
Getreide-Verpackung.

**Der Schützenverein Bedburdysdamm u. Stießen**  
feiert am 26. und 29. Juni 1921 sein  
**50jähriges Jubelfest**  
durch Volkstanz, Musik und Tanz.  
Neufprogramm:  
Am 26. Juni, abends 9 Uhr Fackelzug. Son-  
ntag, den 29. Juni, 5 Uhr Fackelzug. Nachmittags  
2 Uhr Empfang der auswärtigen Vereine. 3 Uhr  
historischer Vortrag durch den Ort, anschließend  
Parade. 5 1/2 Uhr Tanzvergnügen in beiden Sälen.  
Abends 8 Uhr Fackelzug. Abends des Festtages  
findet ein Konzert statt.  
Am 29. Juni, Peter und Paul, 5 Uhr Fackelzug,  
nachmittags 3 Uhr Fackelzug, anschließend  
Festzug durch den Ort. 8 1/2 Uhr Tanzvergnügen,  
abends 8 Uhr.

**Kronungs-Ball**  
im Saale von Hubert.  
Das Festkomitee. Der Vorstand.

**Bresto**  
Damen- und Herren-  
**Fahrräder**  
zu billigen Preisen. Alle Räder werden in Ba-  
den genommen. Angekaupte Räder sehr billig.  
Fahren und Schließen in großer Auswahl, sämt-  
liche Ersatzteile und Reparaturen billig.  
**Albert Schegg, Neuferturth,**  
Vertreter der Brestowerte.

**Homöopathie**  
Folke Heilweise  
Elektro-galvanische Behandlung.  
**H. Meesmann, Neuss** Capitelstr. 45.  
Sprechst. v. 8-12, 2-7; Sonntags v. 9-12 Uhr.

**Schmerzmittel**  
einmal grt.  
Nr. 44 zu verkaufen.  
Gladbachstr. 35.  
Zusatz: blaues Jodentelb  
und Mittel billig zu ver-  
kaufen. Neuf. 23 a. l. Lage.  
Kleiner weißer Ferkel  
und Gans zu verkaufen.  
Euse, Breitenstr. 24, l.  
Ein Kinderbettchen  
mit Matz. gebr. Zimmer  
mit 100x60 zu verkaufen.  
Bürkerstr. 156.

**Geige**  
gut einstellt, m. 160n.  
Kasten u. Zubegeh für 150  
M. zu verkaufen. Euse,  
Bürkerstr. 156.

**Samstag, 26. Juni**  
**Die w...**  
Die Not-  
hohe Bedeu-  
tung und wi-  
rtwirtschaft-  
liche Bedeu-  
tung auf eine  
der Verur-  
sachen nicht  
seiner Bedeu-  
tung.  
Matrungen  
gehört der  
Arbeit und  
den gerade  
Berufswahl  
übersehen, d-  
nach Wirt-  
schaftsbedarf  
den werden.  
redet man  
eine Schöne  
Angebot  
auch sofort  
Lebens-  
oder Ange-  
bei euren  
wenn ihr  
Hausfrauen  
von der Er-  
der Familie  
sie auch in  
Geld ins G-  
Auf der  
für ihren  
bei ihren  
feindlicher  
Freudig  
Wänden,  
fallen an  
denk. Sta-  
Jugendjah-  
mitte und  
wo sie lerne  
tügen Leben  
den organi-  
den fami-  
mechanisch  
ihrem Ein-  
starker Fra-  
Geschäft  
ein fähiges  
nebenher in  
schäftigung  
in die ge-  
seelisches  
ide, unvor-  
schädigt mit  
gen. Dies  
Kocher no-  
werdende R-  
Der Kl-  
gewerbetei-  
zung, eine  
Wirtschaft  
jedenfalls  
oder in ei-  
warum er  
einer Haus-  
arbeitern  
Man w-  
daß es fällt  
den zu w-  
werdlicher  
heute bei  
es zweck-  
schaft ordn-

**Apollon-Theater**  
Neuf.  
Täglich 7 1/2 Uhr:  
**Große Variété-  
Vorstellung.**  
11 Attraktionen 11.  
**S. V.**  
Am Sonntag früh 9 Uhr  
Zusammenkunft mit  
Spenden  
am Dreifurplatz (Eiser-  
ner) Biele. Wichtige Be-  
sprechung.  
Der Vorstand.

**Pferdeversicherungsverein Büdingen.**  
Die Neuabschließung der versicherten  
Pferde findet am Freitag, den 1. Juli statt.  
Für Büdingen vormitt. 8 Uhr b. Hausmann  
10  
Wattmannstr. nachmitt. 2 Uhr bei  
Müller  
Goldbühlchen nachmitt. 4 Uhr b. Strals  
Der Vorsitzende: Kraemer.

**Neue u. gebrauchte Säcke**  
Zutegewebe - Pakkieren - Papierfäcke.  
**Richard Kemperdick,**  
Säcke- und  
Neuf a. Rhein. Telefon 142 u. 1211.  
Getreide-Verpackung.

**Der Schützenverein Bedburdysdamm u. Stießen**  
feiert am 26. und 29. Juni 1921 sein  
**50jähriges Jubelfest**  
durch Volkstanz, Musik und Tanz.  
Neufprogramm:  
Am 26. Juni, abends 9 Uhr Fackelzug. Son-  
ntag, den 29. Juni, 5 Uhr Fackelzug. Nachmittags  
2 Uhr Empfang der auswärtigen Vereine. 3 Uhr  
historischer Vortrag durch den Ort, anschließend  
Parade. 5 1/2 Uhr Tanzvergnügen in beiden Sälen.  
Abends 8 Uhr Fackelzug. Abends des Festtages  
findet ein Konzert statt.  
Am 29. Juni, Peter und Paul, 5 Uhr Fackelzug,  
nachmittags 3 Uhr Fackelzug, anschließend  
Festzug durch den Ort. 8 1/2 Uhr Tanzvergnügen,  
abends 8 Uhr.

**Kronungs-Ball**  
im Saale von Hubert.  
Das Festkomitee. Der Vorstand.

**Bresto**  
Damen- und Herren-  
**Fahrräder**  
zu billigen Preisen. Alle Räder werden in Ba-  
den genommen. Angekaupte Räder sehr billig.  
Fahren und Schließen in großer Auswahl, sämt-  
liche Ersatzteile und Reparaturen billig.  
**Albert Schegg, Neuferturth,**  
Vertreter der Brestowerte.

**Homöopathie**  
Folke Heilweise  
Elektro-galvanische Behandlung.  
**H. Meesmann, Neuss** Capitelstr. 45.  
Sprechst. v. 8-12, 2-7; Sonntags v. 9-12 Uhr.

**Schmerzmittel**  
einmal grt.  
Nr. 44 zu verkaufen.  
Gladbachstr. 35.  
Zusatz: blaues Jodentelb  
und Mittel billig zu ver-  
kaufen. Neuf. 23 a. l. Lage.  
Kleiner weißer Ferkel  
und Gans zu verkaufen.  
Euse, Breitenstr. 24, l.  
Ein Kinderbettchen  
mit Matz. gebr. Zimmer  
mit 100x60 zu verkaufen.  
Bürkerstr. 156.

**Geige**  
gut einstellt, m. 160n.  
Kasten u. Zubegeh für 150  
M. zu verkaufen. Euse,  
Bürkerstr. 156.

**Ein oder mehrere  
Zimmer-Wohnung**  
für sofort oder später zu  
mieten. Angebote unter  
B. 5108 an die Exped. dieser Ztg.

**Anständiges, lauberes  
Mädchen** für nachmittags ge-  
sucht. Dr. Fischer, 73.

**Suche zum 1. Juli best.  
für Küche und Haus ohne  
Gehalt. Off. u. B. 5374 an  
die Exped. dieser Ztg.**

**Samstag, 26. Juni**  
**Die w...**  
Die Not-  
hohe Bedeu-  
tung und wi-  
rtwirtschaft-  
liche Bedeu-  
tung auf eine  
der Verur-  
sachen nicht  
seiner Bedeu-  
tung.  
Matrungen  
gehört der  
Arbeit und  
den gerade  
Berufswahl  
übersehen, d-  
nach Wirt-  
schaftsbedarf  
den werden.  
redet man  
eine Schöne  
Angebot  
auch sofort  
Lebens-  
oder Ange-  
bei euren  
wenn ihr  
Hausfrauen  
von der Er-  
der Familie  
sie auch in  
Geld ins G-  
Auf der  
für ihren  
bei ihren  
feindlicher  
Freudig  
Wänden,  
fallen an  
denk. Sta-  
Jugendjah-  
mitte und  
wo sie lerne  
tügen Leben  
den organi-  
den fami-  
mechanisch  
ihrem Ein-  
starker Fra-  
Geschäft  
ein fähiges  
nebenher in  
schäftigung  
in die ge-  
seelisches  
ide, unvor-  
schädigt mit  
gen. Dies  
Kocher no-  
werdende R-  
Der Kl-  
gewerbetei-  
zung, eine  
Wirtschaft  
jedenfalls  
oder in ei-  
warum er  
einer Haus-  
arbeitern  
Man w-  
daß es fällt  
den zu w-  
werdlicher  
heute bei  
es zweck-  
schaft ordn-

**Schöne**, sowie all. and. **färbt man wie Brauns** <sup>schon</sup> **Wilbr**  
neu mit  
 Wilhelm Brauns, G.m.b.H., Quedlinburg, Verl. Sie gratis Broschüre Nr. 2

Verkaufen.  
Niedenheim, Sand

Durch den unglücklichen Ausgang des Weltkrieges gerieten eine neuen Wirkungskreis zu suchen, trat die Hamburg - Bremer - Afrika-Linie in Bremen durch Verarmung des paraguayischen Generalconsuls in Bern mit der paraguayischen Regierung in Unterhandlungen, ihren südbrasilianischen Schiffspark an sie zu eine zu gebende Allgemeine Gesellschaft zu verkaufen. Die schwere Erfahrung, von der auch Paraguay heimgefallen ist, hat diesen Plan bereitet. Nun hat die Bremer und Gebrüder den Versuch gemacht, für eigene Rechnung und Gefahr den Fußdampferverkehr zwischen Buenos Aires und Asuncion mit dem am 10. März in Asuncion ankommenden Fußdampfer „Martha“ aufzunehmen. Dieser Entschluß ist um so kühner, als der nach 14-monatiger Dauer beendete Streik der Schiffsbefehlungen der großen (englischen) Wikonango-Gesellschaft einen schweren Konkurrenzkampf mit letzterer voraussehen läßt, welche ihr seit fast 40 Jahren unbeschränkte Herrschaft auf dem Paraguay- und Paranao-Ströme mit größter Etablierung und Machtlosigkeit verteidigen wird. Die von der A.-S. Gebr. Schenker (Kölnen) gebaute „Martha“ wurde im geringsten Zustande nach Buenos Aires transportiert und hier von der West - Sibierana del Plata“ aufgenommen. Von der „Martha“ begleitet kamen mit ihr zwei neue Stachleicher von je 570 und 450 Tonnen Tragfähigkeit an, zwei weitere Dampfer gleichen Typs und eine größere Zahl von Reichtern werden benachrichtigt haben, falls die paraguayischen und argentinischen Handelskreise dem jungen Unternehmen die erforderliche Unterstützung zuteil werden lassen. Die paraguayische Regierung und Presse begrüßten die Ankunft dieses neuen Zeugen deutschen Unternehmensgeistes am La Plata mit aufrichtiger Sympathie und den besten Wünschen für eine gedeihliche Entwicklung.

**Storchentabak!**



Tabakfabrik von  
**FRANZ FOVEAUX**  
Köln a. Rh.  
Geogr. 1753

**Tabakfabrik**  
**Franz Foveaux**  
Köln  
gegründet 1753  
empfiehlt ihre aner-  
kennungswürdigen Qual-  
itäten

**Storchentabak**  
und **Varinas**  
Generalvertreter  
**L. Schnoor**  
M. Gladbach

|                                                              |                                                                        |                      |
|--------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------|----------------------|
| Gunde mit Käten<br>zu verkaufen.<br>Riedenheim, Sandstr. 34. | Ein 2 u. 3j. Pferd. 300 Pf<br>zu verkaufen.<br>Hofackerheide Str. 207. | verkauft<br>verkauft |
|--------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------|----------------------|

**Zur gefährdeten Luftschiffahrt.**

Der deutsche Luftpostverkehr erheischt aufser gewöhnlicher, da die an ihn beteiligten Luftschiffer vielfach selbst als Soldaten der Vaterlandsliebe für die Inangebirgung eines gerechten Kampfes bereits ganz erhebliche Opfer für die Allgemeinheit gebracht haben, sich jetzt zu der Erklärung gezwungen sehen, daß sie den Postpfordienst einstellen müssen, wenn ihnen nach Ausbrauch der bewilligten Unterstüzungen nicht von neuem und reichlicher Mittel durch die Reichsregierung zur Verfügung gestellt werden. Im Hinblick auf die damit für das allgemeine Wirtschaftleben verknüpften Nachteile hat das Reichamt in Leipzig gemeinbar mit dem Amt der Stadt Leipzig, der Handelskammer der Gewerbetreibenden, der dortigen Behörden, dem Zentralausschuß Leipziger Arbeitgeber-Vereände u. s. w., ein Verbandsreisender Kaufmann in Leipzig den 8. August des Reichstages gebeten, den am deutschen Luftpostverkehr beteiligten Gesellschaften durch den Postnachlaß reichliche Mittel zur Unterhaltung der Fluglinien und zu ihrem weiteren Ausbau zur Verfügung zu stellen. In der Ein-

auf? Dort der links steigt plötzlich etwas Seltsames  
 auf. Reichen weißer Kreuze schimmern dort in unab-  
 zähliger Ausdehnung, fergengerade aufgerichtete Kreuze  
 auf der Höhe, wie eine Gelsenfelderparade; der Air-  
 schhof der 6000 Amerikaner. Nun sind wir auf der Höhe  
 angekommen, das Auto hält, und wir suchen uns der  
 Weg über die Schlachtfelder, unendliche Flächen lehm-  
 farben und aufgewühl't, auf denen fast nichts mehr zeigt,  
 als Kreuze und gabelbesetzte Baumruinen. Man geht  
 in den Gränatrittern bergauf, bergab, der Fuß gleit  
 in jähen Felsbrocken stecken. Schützengraben durchschnei-  
 den die Höhe, eine mit Mörn an beiden Seiten ausgepö-  
 fter. Ich heile hinein. Auf schwankenden Brettern geht  
 der Betretende hin, man hatte uns von allen Seiten vor dem  
 Vortreten dieser Schlachtfelder gewarnt, es liegen noch zu  
 viel Geknallten in der Erde, auf die man plötzlich treten  
 muß. Aber vor die Beiden verliert der Gedanke  
 an ein Eingeständniß. Es ist, als wenn man in eine Unwelt  
 zurückverfetzt. Ein Schuß auf Steinbänken, ein Gefähr-  
 sturz uns an. Es flucht — das heulende, schreiende Gese-  
 das, das mancher Deutsche gekannt hat. Nichts mehr ist da  
 übriggeblieben, kein Haus, kein Dömann, kein Baum-  
 rand, keine Stöße, nur sein Name — Feuer. Ringum  
 Totenflut. Unter Fuß tritt auf Gräber Vergeßener, nur  
 der Wind singt hier oben ein eindringli-  
 ches Lied. Die Feste Douaumont tut sich auf mit ihrem verschütteten Ge-  
 müder, den verlassenen Wollgräben, dem zerrissenen  
 Stacheldraht, das sich auf seinem Gewölbe den Himmel  
 reckt und an das geläutete Haar eines Reichmans er-  
 innert. Leere Höhe empfangen uns, dumpfe, feuchte  
 Kalkmatten. Hier ein alter Siefel, eine tote Maus, ein

Das Grobzeughaus Augsburg, hat um Briefmarken ausgesprochen. Der ästhetische Wert ist null. Aber die Eigenschaften lassen sie ja mit den Marken so vieler anderer Länder, daß sie nicht weiter auffallend ist. Wodurch diese Briefmarken vor denen anderer Hofbehörden sich hervortun, ist etwas anderes: ein Sprachschrift. Auf den Marken der höheren Werte steht nämlich wie eine durchgängige Uebersetzung der deutschen Bezeichnung: „Grobzeughaus Augsburg.“ Ohr und Sprachsinne des aus fremdsprachigen Zeichnungen erscheinenden Stills zu entsprechen. Die französischen Gefandte und der Befehlshaber der französischen Truppen, die auf Bitten der Regierung das Land noch immer „führen“, haben eine „denkmal“ bei der Krieges- unternehmen. Aus dem fehlenden „de“ (dieses philologische Nach ist allerdings gefahrlos) geschlossen lie, daß die Ent-Vorforderung des Landes nicht mit der fassungs betrieben worden sei. — Was so ein dickfälliges Lugschloß zu sein, ist nicht klar, wird nicht über eine Saison fortzot mit französischer Offizieren in Augensburg zur Refine und in Mondor-Bad wuschig gelöst.

Gegenwärtig beherbergt Zürich von allen Städten nicht nur der Schweiz, sondern auch von ganz Europa die meisten Millionäre. Denn es gibt dort nicht weniger als 844 Millionäre, von denen 25 Personen mehr als fünf Millionen Franken besitzen. Zwei von ihnen haben sogar ein Vermögen von 20 Millionen Franken. Die Mehrzahl dieser Herrschaften hat ihre Schätze erst während des Krieges geklämmelt, denn im Jahre 1912 gab es in Zürich nur 84 Millionäre.

Wohnten im allerersten Augenblick sind einem Ehe-  
standsambulan in Gotha gekommen. Alles war sig und  
fertig und der Standesbeamte erhob sich, um an den  
Bräutigam, einen Musiker des Landestheaters, die Frage  
zu richten, ob er die anwesende Braut als seine Frau an-  
sehen wolle. Statt laut und deutlich mit Ja zu ant-  
worten, rief der junge Mann laut und deutlich Nein,  
nahm seinen Hut und war im nächsten Augenblick ver-  
schwunden.

**Doppel-Pony, Plateauwag,**  
Viergespannt, schön. Nach-  
hund billig zu verkaufen  
Schillerstr. 27.

**Habe ständig Aufwaht**  
in prima Schwere

**Stuten**  
Johle a. jed. Gebrauch ge-  
eignet

**Wagenpferde u. Ponny**  
bitten um Verkauf.  
Schlitzert, Ditteldorf,  
Königsr. 133, Tel. 15409,  
direkt am O.-Bahnhof.

**Habe ein vrkft. Oldenb.**  
**Rasse-Stutfohlen**  
ein Jahr alt zu verkauf.  
J. Rotherbaum,  
Schiefbahn, Hengstsch.

**P o n y**  
mit Wagen und Geschir f.  
4000 M., sowie mittelmö-  
b. Pferde, begg. Eintortare  
zu verkaufen.  
Rathsberr, Fiedrichs-  
tr. 66, b. Postenbros.

**Von 3 Weiden eins nach**  
Wahl, und ein junger An-  
zeilschöffe zu verkaufen.  
Vortem-Verlangen Nr. 30.

**1 Pferd,**  
**1 heiliger Hnd,**  
**2 vortreffliche Milchschöffe,**  
**1 Lamm**  
zu verkaufen.  
Fuchterstraße 51.

**Woll überabhängig abgese-**  
**2 1/2 Monate alten Schöffen,**  
**2 Küfer-Schweine, ein**  
**Wachsame Hesthund, sowie**  
**Stollpferdesamscmen.**  
O. P. Fiedl.  
Vormagen Nr. 210.

**Ein junge hochtragende**  
**Stute,**  
woll überabhängig zu verk.  
Altenheim, Rensberg. 4.

**Schwerttragende Kuh**  
und beschäfigte Eiler  
zu verkaufen.  
Altenheim, Rensberg. 28.

**Ein beschäfigte Eiler**  
zu verkaufen  
Schiefbahn Unterbreich 45.

**Stände mit Riken**  
zu verkaufen.  
Altenheim, Sankt. 34.

**Verkaufe**  
3 Aoch, altes Raß  
Zucht und 1 Schöffe  
Graeber  
Mederath b. Nierenheim.

**Schöne Junge**  
**Schweine**  
abzugeben  
Gut Rallenhof bei Neuf.

**Junge Schweine**  
zu verkaufen.  
Anton Goltz, Wüderich,  
Taddeusweg 31.

**Seitens Schwein**  
zu verkaufen.  
Schlichterum Nr. 85, b. Dorf.

**1 altes u. 2 Junge Schöffe**  
zu verkaufen  
Delacht Nr. 46.

**Offrief. Milchschaf**  
mit zwei Lämmern billig  
zu verkaufen  
Wittgen-Driesch B. 7.

**Eine gute milchgebende**  
**Stute,**  
woll überabhängig, zu verk.  
Gungshoven 67.

**4 Riegen,**  
davon 3 milchgebende, zu  
verkaufen.  
Gehlsbüngen 3. 63.

**Freischmelze Stute und 2**  
**10 Wochen alte Lämmern**  
zu verkaufen  
V. b. b.  
Amthorst Nr. 1.

**2 erstklassige milchgebende**  
**Riegen**  
und 1 Lamm billig zu ver-  
kaufen.  
Dersitz. 119.

**Fog mit vier Jungen**  
zu verkaufen  
Kapellen  
Friedrichstraße 118.

**Junge Hunde, Hirsche,**  
zu verkaufen.  
G. S. F. R. b. Neuf.  
Dersitz. Nr. 13.

**Ein deutscher Schäferhund**  
zu verkaufen.  
Hofenstraße 44.

**Ein 3 u. 4 Jähr. Stute**  
zu verkaufen.  
Hofenstraße Nr. 107.

**Junge Boyer**  
zu verkaufen. Neutstraße 8.

**Vierblätiger**  
**Drehschäpel**  
fast neu, wegen Platzanlage  
billig zu verkaufen oder ge-  
gen Schüttelwerk zu ver-  
kaufen. Aders  
Keller, Stützberg b. Bors.

**Schöne Porreepfanz.**  
hat abzugeben  
H. Alberg jr., Dufcherhöfe,  
Wittgen.

**100000 Karottenspf.**  
abzugeben.  
Heine, Riken, Raarf.

**Schw. Ammoniak**  
auf Lager vorräthig.  
Franz Kommer,  
Eppingerhöfe Riken,  
Gehlsb. b. Neuf.

**la. Schweinefutter**  
Zoodenschübel, Zoodenschü-  
fisch, Scherwienemö-  
nisch, Lammfleisch auf  
Lager vorräthig.  
Franz Kommer,  
Eppingerhöfe Riken,  
Gehlsb. b. Neuf.

**la. Schöffe, Schöffe,**  
**Reines Schöffe,**  
(Zentner 80 M.), sowie  
**ganze Bohnen**  
(Zentner 74.50 M.) hat  
abzugeben  
Peter Schornstein,  
Gehlsb., Hauptstr. 46.

**Weizenstroh**  
hat abzugeben  
Wittgenstein Nr. 64.

**2 Deskarre wegen**  
Platzmangel billig zu ver-  
kaufen.  
Gerhard Deister,  
Oberstraße 133.

**Gut erhaltene lange Karre**  
woll zu frist, preiswert zu  
verkaufen.  
Grümlinghausen,  
Oberstraße 28.

**Hansahn**  
verkauft  
garantirt:  
Rothau,  
Witten,  
Eppendorf,  
Witten,  
Lüpf,  
Lüpf,  
zu haben in  
Güter-Drögerie,  
Bernhard Wölge,  
Neuf, Niederstraße 61.

**Geir. Hosen und Jogen**  
Wollen, Schuhe u. Anzüge  
feiner, neue Arbeitsklei-  
dungen zu Annehmliche erd.  
Kleider billig  
9 Gladhammer 2.

**Grosses Lager**  
in la. amerikanischen  
**Maschinen-**  
**Cylinder-**  
**Auto-**  
**Spezial-**  
**und Feilen**  
der „Rex“ Mineralöl-Ge-  
essen a. Ruhr.  
Abgabe in Fassern und  
Kannen.  
Harms & Co., Elsen/Gre-  
venbroich, Bahnstr. 101.

**Piano**  
Stimmen,  
Reparieren,  
Maueishagen,  
Niederstr. 39, Tel. 1127.

**Sozialreformulare**  
mit Kirmordn werden  
zu billigen Preisen ge-  
liefert von der  
Gesellschaft für Buch-  
druckerei, Neuf.

**Sehr gut erhaltene 800l.**  
**Schöffe zu verkaufen.**  
Tel. Kisten, Gehlsb.  
Wittgen-Driesch.

**Büchen,**  
Bede, Sofas, sowie  
Eingemöblt Läden in erst-  
klassiger Qualität,  
Wohn-Ausstattungs-Ges.,  
Lützowstraße 2.  
(alte Kapellstraße.)

Altehrerb. meist Eichen  
u. Buchenmöbel in Plac-  
mor u. Epleg. bill. zu verk.  
Bredstr. 14a, 1. St.

**Feldschmiede**  
zu verkaufen  
Reinstraße 3.

Gerren-Solcred, Freil.,  
u. Niedertr. aus Priv-  
bund zu kaufen gesucht.  
Buckstraße 66.  
Tafeln Getreide u.  
Fleischwaren unentgeltl.  
abzugeben.

Gutes, fast neues Damen-  
schreib- u. Nähmaschinen  
zu verkaufen  
v. d. Recht.  
Fuchstraße, Bader.

**Männer-Gesellschaft.** Sonntag, den 26. Juni,  
tags 5 Uhr, in der Münsterstraße: Gedulde  
sein verheiratheten Mitglieder und Senior de-  
rhalb Frau Heinrich Pfeifer, wegen unferer W-  
freundl. eingeladen werden.

3. Oeden des H. Franziskus, Sonntag nach-  
m. 1 Uhr in der St. Sebastianusstraße: Veramml.  
Vortrag. Bisherige Aufnahme vor vor der Minder-  
Minderen. Sonntag, den 26. Juni: Aufst.  
Bischofs. Marzen 1/2 Uhr in d. St. Marien-  
kirche. Abfahr. 6.30 Uhr. Die Mitglieder  
deren Angehörige wollen sich pünktlich e-  
und Fahrkarten bereit, um Andrang am  
morgen zu vermeiden, am Samstag lösen.  
Jungfrauen-Kongregation Münsterplaz. 2.  
Mitglieder, die am 2. Sonntag im Juli den  
ihren Mandateln mitmachen, wollen sich zu  
ihren Begleitvorksehrinnen melden zwe-  
stellung der Teilnehmerzahl.

St. Anna-Arbeiterinnen-Berein, Sonntag, den 5.  
nachm. 1/2 Uhr: Verammlung bei Frau B.  
Gieseler-Berein bei Münsterplaz. Montag,  
16. Juli: Hr. von Merck in der Marien-  
Gemeinde bei der Münsterkirche. Sonntags-  
zug zum Wittenbuden. Abfahr. 11/2 bis 1  
brim. Niederfahr gegen 9 Uhr.

Prospexion von St. Marien, Kleinen  
wird sich ab 11 Uhr abends und Schellen-  
den der Begleitigen betheiligen wollen, nachm. 1/2  
von 10-12 Uhr und nachmittags von 2-4 U-  
Richter, Marienstraße 26 melden.

Jungfrauen-Kongregation St. Marien, Montag  
Freitagabend 7-9 Uhr Abkühn in der Kirche  
Montag, und Donnerstags 8 Uhr Chor.

**W 251**  
 Schlafzimmer mit Eiche  
 Kompl. 6000 Mk.  
 Alles nur Oberst. 94.  
 Gute **in 3000** billigst.  
 Mariens Wärenderei.  
 Kleider mit Kuffen  
 zu verkaufen. 15 Unterb.  
 — **Gerz** —  
 Mähndier. 12.  
**Fahrad**  
 wenig gebraucht. Billig zu  
 verkaufen.  
 Fremdenstr. 41. 204.

